

Helvetische Spalte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK**

Band (Jahr): - **(1982)**

Heft 1790

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Drahtlose Telefonanschlüsse in den Alpen

DIE schöne Bergwelt war immer der grösste Anziehungspunkt des Ferienlandes Schweiz. Die gezielte Fremdenverkehrswerbung im In- und Ausland, die Erschliessung der Bergtäler und vieler Gipfel durch moderne Transportmittel oder ganz einfach das vermehrte Bedürfnis nach Erholung in der gesunden Luft und der Ruhe der Berge haben den Alpinismus in den letzten Jahren stark ansteigen lassen. So erfreulich dies auf der einen Seite ist – grosse Teile unserer Bergbevölkerung leben vom Fremdenverkehr – gibt es aber auch eine negative Seite; denn die Zahl der Unfälle im Gebirge hat ebenfalls zugenommen.

Die Rettung verunfallter Alpinisten ist immer ein Wettlauf mit der Zeit, und diese Zeit wird u.a. durch die drahtlose Telefonverbindungen von hochgelegenen Unterkünften in den Alpen mit dem Tal gewonnen, und so können Rettungsmannschaften und auch die Rettungsflugwacht aufgeboden werden. Die Sicherheit der Touristen wird dadurch wesentlich erhöht.

Bevor solche drahtlose Verbindungen bestanden, gab es nur in seltenen Fällen telefonischen Verkehr mit dem Tal. Das gebirgige Gelände, grosse Schneefälle, Stürme und Lawinen verhindern meistens die Erstellung von Freileitungen, ob schon dies die billigste und technisch einfachste Lösung wäre. Trotzdem wurden in der Vergangenheit einige kühne Linienbauten erstellt, so die Freileitungen zur Hörnlihütte am Matterhorn auf 3260m Höhe, zur Kulkstation des Gornegrates und zum Berghotel auf Schwarzsee.

Die PTT Betriebe setzten die ersten drahtlosen Anlagen bereits anfangs der dreissiger Jahre versuchsweise in Betrieb. Allerdings waren diese Einrichtungen noch relativ störanfällig. Später wurden neue Sender und Empfänger hergestellt, doch der eigentliche Durchbruch erfolgte zu Beginn der sechziger Jahre mit der Verwendung von Transistoren. Heute garantieren die Anlagen dank der benützten hohen Frequenzen (VHF und UHF Band) eine ausgezeichnete Uebertragungsqualität. Der geringe Platzbedarf tut auch dem Heimatschutz Genüge. Wenn

kein Netzanschluss vorhanden ist, werden die Akkumulatorenbatterien periodisch mit Hilfe von kleinen Benzinmotoren geladen.

Die Standorte der Antennen werden mit Rücksicht auf die Ausbreitung der ultrakurzen Radiowellen gewählt. Der Transport des Materials für die Errichtung der drahtlosen Ausrüstung – etwa 300 kg – wird heute durch den Einsatz von Helikoptern oder Flugzeugen mit Schneekufen sehr erleichtert. Früher musste das Werkzeug, das Intallationsmaterial, die Apparate sowie die Lebensmittelvorräte, und persönlichen Effekten der mit diesen Arbeiten betrauten Mitarbeiter auf dem Rücken von Trägern oder Maultieren transportiert werden.

Der Meteorologische Kongress 1879 in Rom beschloss die Erstellung der ersten Wetterstation auf dem Säntis. Die noch heute bestehende Wetterwarte wurde im Jahre 1887 fertig erstellt. Die damals unter grossen Schwierigkeiten hergestellte Telegrafenerleitung wurde später auch durch drahtlose Telefonie ersetzt. Seit 1956 ist dort eine grosse Sendeanlage im Betrieb; UKW, Television und Autotelefonie strahlen vom höchsten Punkt weit über die Grenzen hinaus.

Angesichts der Wichtigkeit dieser UKW Telefonanschlüsse für die Alpinisten kommt dem Unterhalt grosse Bedeutung zu. PTT Mitarbeiter beheben Störungen und führen Kontrollen durch. Eine wichtige Aufgabe haben auch die Hüttenwarte, denen die Bedienung der Ladeeinrichtung in der Hütte mittels eines Benzingenerators obliegt. Auch machen sie gewisse Kontrollen und melden etwelche Störungen der Kreisdirektion.

Natürlich ist der Unterhalt dieser drahtlosen Telefoneinrichtungen sehr kostspielig; die PTT macht dabei kein Geschäft. Doch wenn man bedenkt, dass Menschenleben gerettet werden können, tritt dieser Punkt in den Hintergrund.

Es ist ein weiter Weg seitdem im Herbst 1880 der Telefonbetrieb in der Schweiz aufgenommen wurde. Damals gab es

bescheidene 99 Telefonanschlüsse. Der Schotte Graham Bell gilt als Erfinder des Telefons, und im Jahre 1876 erhielt er das Patent dafür. Die Schweiz war rasch zur Stelle, und schon ein Jahr später beschaffte die Schweizerische Telegrafendirektion erste Apparate, mit denen zwischen dem Bundeshaus und der Hauptpost in Bern und später auch zwischen Bern, Thun und Interlaken Versuche unternommen wurden.

Dann ging es rasch, und beretis vor Ende des Jahrhunderts gab es in jedem Kanton mindestens ein Telefonnetz. Damals waren Gespräche nicht geheim – die Telefonistin hörte mit. Die erste Automatenzentrale nahm ihren Betrieb Ende Juli 1971 in Zürich-Hottingen auf.

1922 wurden die ersten 1600 Teilnehmeranschlüsse auf auto-

matische Ortsselbstwahl umgestellt. Dann erfolgte die Automatisierung des Fernverkehrs. Die Schweiz war das erste Land der Erde, das ein vollautomatisiertes Telefonnetz hatte.

Ab 1964 gab es internationale Selbstwahl mit europäischen und ab 1970 auch mit überseeischen Staaten. Selbstwahlverbindungen sind heute nach rund 100 Ländern möglich, und eine Telefonistin wird nur noch in vielleicht einem Prozent benötigt.

Hundert Jahre nach Einführung der ersten Telefonanschlüsse gab es in der Schweiz über 2,8 Millionen Telefonabonnenten.

Fortschritt auf der ganzen Linie und mit der drahtlosen Telefoneinrichtung in den Bergen eine Errungenschaft, die Menschenleben retten kann.

Mariann Meier



Your chalet or apartment in Switzerland at Alpe des Chaux.

Imagine: a mountainside retreat hidden among a thousand acres of unspoiled and protected countryside, yet situated only ten minutes from Villars.

The sun of the southern slopes of the Alps, forests, green pastures, peace and an architecture which completely blends into the surroundings.

Over a hundred kilometers of slopes for unlimited skiing, close to two golf courses.

A management which takes care of all your worries, the possibility of obtaining a loan at the privileged rate of 5 3/4 per cent, a steady income, an investment for the future.

For more information on this Swiss resort of outstanding quality, send the coupon below to:

Alpe des Chaux S.A., CH-1882 Gryon p/Villars, Switzerland.

Name: _____

Occupation: _____ Tel. N°: _____

Address: _____

